

## Audiofilter – einfach, aber gut

Ergänzend zu [1] weist Jan Smeets, ON4ASZ/EA3DPB, auf eine interessante Filterschaltung nach [2] hin.

Es handelt sich um ein Siemens-Bandfilter für Wechselstromtelegrafie. Er hat es nachgebaut und für  $8 \Omega$  Quellimpedanz sowie hoch- oder niederohmige Last modifiziert (Bild).

Der Trafo ist eine 88-mH-Spule mit zwei nicht übereinander, sondern getrennt gewickelten Hälften. Ihr Gleichstromwiderstand beträgt je ca.  $7 \Omega$ .

Die  $-40$ -dB-Grenzfrequenzen betragen praktisch ca.  $690 \text{ Hz}$  und  $890 \text{ Hz}$ . Die Theorie

verspricht bei diesen Frequenzen etwa  $-60 \text{ dB}$ .

Will man ein solches Tonsieb an den Kopfhörerausgang eines modernen Empfängers oder Transceivers anschließen, so müssen die internen Abschwächerwiderstände umgan-

gen werden. Sie würden sonst die Güte verschlechtern.

### Literatur

- [1] Audiofilter – nur mit L und C, CQ DL 3/99, S. 223
- [2] Die Schule des Elektrotechnikers XIII: Fernmelde-technik, in spanischer Übersetzung, 1964

**Das Filter aus drei Spulen und sechs Kondensatoren. Wird der Schalter geschlossen, kann der hochohmige Ausgang genutzt werden**

